

Merkblatt für den Leviathan

Liebe Autorinnen und Autoren,

um den Leviathan einheitlich zu gestalten, erbitten wir Ihre Mitarbeit auch in formaler Hinsicht.

Format

Ihr Manuskript sollten Sie uns elektronisch (claudia.czingon@wzb.eu) und unformatiert in einer Word-Datei übermitteln. Um die Anonymität zu wahren, schicken Sie bitte unbedingt eine zweite, **anonymisierte Version** Ihres Manuskripts mit. Diese sollte keine Autorenangaben beinhalten und im Text sollten identifizierende Literaturhinweise und Anmerkungen vermieden werden.

Der Beitrag darf bisher nicht veröffentlicht sein und auch nicht zeitgleich bei mehreren Zeitschriften eingereicht werden.

Die Länge eines Beitrags (Kategorie Aufsatz) liegt idealerweise bei 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

Das Manuskript ist nach den neuen Regeln der Rechtschreibung und den Empfehlungen der Dudenredaktion abzufassen.

Hervorhebungen im Text sind sparsam zu verwenden und *kursiv* zu setzen.

Gliederung für Aufsätze:

- Name/n
- Titel, evtl. Untertitel
- Textcorpus
- Literatur
- Zusammenfassung/Summary (in deutsch und englisch)
- Stichworte/Keywords (ca. 5 Stück zu Bereich (z. B. urban sociology), Debattenthema (z. B. „Eigenlogik“), Besonderheiten, Thesen) (in deutsch und englisch)
- Englischer Titel
- Autorenangaben: Titel, Vorname, Name, Institutsadresse sowie E-Mail.

Die **Zusammenfassungen/Summaries** sollen höchstens jeweils 400 Zeichen umfassen und nicht mehr als Problemstellung, These, Methode und Ergebnis beinhalten.

Besondere Rubriken:

Bei der Rubrik „**Positionen, Begriffe, Debatten**“ und ebenso bei der Rubrik „**Essay**“ kann in Absprache mit der Redaktion auf eine Literaturliste verzichtet werden, soweit die erwähnten Literaturhinweise vollständig in den Fußnoten enthalten sind. Die Beiträge sollten hier tendenziell kürzer sein (ca. 20-40 Tsd. Zeichen bzw. in Absprache mit der Redaktion).

Literaturhinweise und Referenzen:

Wir gehen davon aus, dass unsere Leserinnen und Leser sich in der Literatur auskennen, und bitten darum, die Literaturangaben so kurz wie möglich zu halten.

1. Literaturhinweise in den **Fußnoten**: Name, Erscheinungsjahr und Seitenangabe.

Beispiel¹

2. Literaturangaben aus den Fußnoten bitte in einer Literaturliste am Ende versammeln. Hinweise, die zu beiläufig für das Literaturverzeichnis sind, in der Fußnote vollständig angeben.

3. Muster für das Literaturverzeichnis:

• Artikel aus Büchern:

Autorname, Vorname, Mittelname abgekürzt, Erscheinungsjahr, Punkt, *Titel kursiv mit Untertitel*, Punkt, Ort, Doppelpunkt, Verlag, Punkt.

Beispiel:

Elias, Norbert 1939. *Der Prozeß der Zivilisation*. Basel: Haus zum Falken.

• Artikel aus Zeitschriften:

Titel in Anführungszeichen, anschließend „in“ und dann der Zeitschriftentitel vollständig und *kursiv*, dann: Jahrgang, Heftnummer, S., pagina, Punkt.

Beispiel:

Henninger, Annette; Wimbauer; Christine; Spura, Anke 2007. „Zeit ist mehr als Geld – Vereinbarkeit von Kind und Karriere bei Doppelkarriere-Paaren“, in *Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien* 25, 1, S. 69-84.

• Artikel aus Sammelbänden:

Titel in Anführungszeichen, danach „in“ und anschließend Titel des Sammelbandes *kursiv*, gefolgt von hrsg. v. (Name, Vorname), so auch bei mehreren Autoren), dann S., pagina, danach Punkt, Ort: Verlag.

Beispiel:

Ladwig, Désirée H.; Domsch, Michel E. 2006. „Doppelkarrierepaare (Dual career couples) – eine Herausforderung für die Wirtschaft“, in *Flankierende Personalentwicklung durch Mentoring II. Neue Rekrutierungswege*, hrsg. v. Peters, Sibylle; Genge, Franziska; Willenius, Yvonne, S. 160-171. München: Rainer Hampp.

• Artikel aus dem Internet:

Name, *Titel*, Adresse und Zugriff vom ... (Datum). Die Internetadressen sollen nicht mit einem Link hinterlegt sein

Beispiel:

Streck, Wolfgang. 2012. *Ein neuer Gesellschaftsvertrag für Europa?*
<http://www.lettre.de/lettre-forum> (Zugriff vom 16.01.2012).

Punkt am Ende jeder Publikations-Angabe.

¹ Müller 2008, S. 1.

Weitere Feinheiten:

- Bei klassischen Werken bitte das **Datum der Erstausgabe in []** im Anschluss an das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe vermerken.
Beispiel:
Elias, Norbert 2000 [1939]. *Der Prozeß der Zivilisation*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bei mehreren Veröffentlichungen in einem Jahr: Müller 1993a, b
- Bei höheren Auflagen: *Titel des Buches*. **2. Auflage**. Ort: Verlag.
- Zwei und mehr Verf. oder Hrsg. immer mit **Semikolon** trennen und immer **Nachname vor Vorname**: also Müller, Norbert; Meier, Jürgen.
- In den Fußnoten bei **mehr als drei** Verf. immer: et al. Also: Müller et al. 2008
- Bei Zitatnachweisen in den Fußnoten: Elias 1939, S. 32, bei mehrfacher Zitierung derselben Stelle „**ebd.**“, derselben Quelle: „**ebd., S. ...**“
- Bei bloßen Literaturhinweisen ohne Zitat in den Fußnoten: **Vgl.** Elias 1939 oder: **Vgl.** Elias 2000 [1939].
- Einfache Anführungszeichen nur bei Zitat innerhalb eines Zitats.
- Vor und nach einem Schrägstrich (/) **keine** Leerzeichen.
- Endklammern, Abführungszeichen bitte immer vor dem Interpunktionszeichen.

Begutachtung

Alle im Leviathan publizierten Beiträge durchlaufen ein Begutachtungsverfahren („peer review“) basierend auf dem Prinzip wechselseitiger Anonymität („double blind“). Begutachtet werden die Manuskripte sowohl von den Herausgeberinnen und Herausgebern der Zeitschrift als auch von externen Gutachterinnen und Gutachtern. Für jedes Manuskript werden in der Regel zwei Gutachten eingeholt, bei Uneinigkeit wird noch ein drittes Gutachten hinzugezogen. Deren Empfehlungen richten sich an die Redaktion, die Autorinnen und Autoren erhalten Auszüge aus den Gutachten mit Begründungen für die Entscheidung und Hinweisen zur eventuellen Überarbeitung.

Zum Fortgang des Prozesses

Nach der redaktionellen Bearbeitung erhalten Sie das Manuskript zur Prüfung und Autorisierung zurück. Es folgt eine Vorkorrektur, worauf das Manuskript dann in den Satz geht zur Herstellung der Fahnen. Diese werden umgehend zur Prüfung an Sie geschickt. Bitte reagieren Sie möglichst rasch und denken Sie an eine Abwesenheitsnotiz, falls Sie in der fraglichen Zeit unterwegs sein sollten.

Auch bei uns wird der Text noch einmal Korrektur gelesen und mit Ihren Korrekturen kompiliert und wieder zum Verlag geschickt. Die Änderungen werden daraufhin von der Setzerei eingearbeitet. Nach einer erneuten Prüfung durch Redaktion und Verlag wird das Heft dann in den Druck gegeben.

Für die **Urheberrechte** an Ihrem Beitrag gelten die gesetzlichen Vorgaben.

Sollten sich bei der Bearbeitung Ihres Manuskriptes weitere Fragen ergeben, melden Sie sich gerne bei uns.

Mit besten Grüßen
Claudia Czingon

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin
Tel. 030 - 254 91 536; Email: claudia.czingon@wzb.eu

